

Mitteilungen der evangelischen Gemeinde Garmisch-Partenkirchen mit Burgrain-Farchant-Grainau-Oberau

Evangelisch

WINTER 19/20
in Garmisch-Partenkirchen

*Weihnachtsstern
& Ostersonne*



Evang. -Luth. Erlöserkirche Grainau
29. November 2019 - 19. Januar 2020 - Kunstinstallation

GÜNTER LIERSCHOF

*„de docta ignorantia“
über die belehrte Unwissenheit*

Triptychon

Eröffnung: Freitag, 29. November 2019 - 19 Uhr

mit einer **Einführung von Ass. Prof. Dr. Bernhard Braun** -
Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck

und einem **Konzert** mit Werken von Maximilian Zimmermann (*1995)
(Uraufführung), Violeta Dinescu (*1953) und Jost Hecker (*1959)
zu Gedichten von Bertold Brecht und Günter Lierschhof
Ausführende Solisten: Julie Catherine Eggli - Sopran,
Doris Döbereiner - Blockflöte, Jost Hecker - Violoncello

Rahmenprogramm - „Making-of“
des Triptychons in der Erlöserkirche Grainau

Eröffnung: Freitag, 22. November 2019, 16 Uhr
in der Dorfgalerie Grainau, Am Krepbach 4, Grainau
Geöffnet: 22. Nov. 2019 - 19. Jan. 2020, jeweils Fr. Sa. So. 15-17 Uhr

Führung: Sonntag, 8. Dezember 2019, 17 Uhr
von **Günter Lierschhof** durch Kirche und Galerie

Vortrag: Sonntag, 19. Januar 2020, 11 Uhr
von **Prof. Bazon Brock** - Berlin
über die Installation und Führung durch die Dorfgalerie



In dieser Ausgabe



Zum Thema

- 4 Editorial
- 5/6 Advent
- 7/8 Ostern

Gemeindeleben

- 9 Baustand
- 10/11 Kirchenmusik
- 12/13 Kunstprojekt
- 14 Abschiede
- 15 Erntedank - Grüner Gockel
- 16/17 Bücherei



Gottesdienste und Veranstaltungen

- 18-23 Gottesdienstkalendar
- 24-30 Veranstaltungen und
diakonische Angebote -
Impressum



Wegweiser

- 31 Wo wir zu finden sind
- 32/33 Kontakte Gemeinde
- 34 Diakonie Oberland
- 35 Benefizveranstaltungen

Weihnachtsstern und Ostersonne

Liebe Leserinnen und Leser,
mit diesem Gemeindebrief halten sie aus theologischer Sicht eine ganz spannende Ausgabe in Ihrer Hand. Jetzt schon in der Adventszeit Ostern mitzudenken ist ein wundervoller Spannungsbogen, der für unseren Glauben, unser Sein und Leben, unser Verhältnis zu Gott von zentraler Bedeutung ist. So wird es in dieser Ausgabe auch darum gehen, sich selbst ein wenig zu reflektieren, Sie dazu einzuladen, sich im Advent mit einer Tasse Kaffee – oder meinetwegen auch mit einem Becher Glühwein – mal zurückzuziehen, zur Ruhe zu kommen, aus der Hektik des Tages auszubrechen, den Trubel der Advents- und Weihnachtsmärkte, die irgendwie die Ruhe des Advents zu konterkarieren scheinen, hinter sich zu lassen, mal nicht an Weihnachtsgeschenke zu denken und was noch alles getan werden muss. Advent ist eine Zeit, die uns geschenkt wird, um Revue passieren zu lassen, mit Gott gemeinsam Bilanz zu ziehen. Schließlich gilt es, sich auf dieses wunderbare Ereignis in der Heiligen Nacht vorzubereiten. Mit der Heiligen Nacht, mit der Geburt Jesu Christi, mit seinem ersten Schrei, seinem ersten Atemzug beginnt eine neue Zeitrechnung in dieser Welt. Damit beginnt auch für uns selbst eine neue Zeit. Wir erinnern uns seit mehr als zweitausend Jahren daran, dass dieser Tag ein einschneidendes Ereignis für diese Welt und damit auch für jeden Einzelnen von uns gewesen und geworden ist. An diesem Tag wurde die Zeitrechnung auf Null gestellt und neu gezählt.

Ein Ereignis, auf das ich mich vorbereiten muss. Da kann ich nicht einfach mal so reinschlittern. Advent ist die Zeit der Vorbereitung. Wir erwarten die Geburt eines besonderen Kindes. Und wer von uns Kinder hat, der kann sich sicherlich noch erinnern, dass irgendwann die gepackte Tasche an der Wohnungstür stand, um in dem Moment, wo es soweit war, alles griffbereit zu haben. So, und dann ist das Kind da. Die Freude ist übergroß, dass alles gut gegangen ist,

alle Arme und Beine dran sind, das Kind trinkt und schläft und schreit und schläft wieder. Stolz zeigen wir das Kind. Genauso stolz haben Josef und Maria den kleinen Jesus in seinen Windeln gezeigt. Alle kommen vorbei, um das Kind zu sehen. Über allem steht der Weihnachtsstern. Und dann kommt Epiphania. Der Tag, an dem die Fastenzeit vorbei ist. Wir merken, wie sehr uns das alles mitgenommen hat, wie sehr sich unser Leben mit so einem Kind verändert hat. Wir merken, dass wir das Bedürfnis nach Schlaf und nach Energie haben. So ein kleines Kind kostet Kraft und Nerven. Und so beginnt mit dem 6. Januar eine Pause der Fastenzeit bis Aschermittwoch. Naja, und damit sind wir dann schon im zweiten Teil des Gemeindebriefes angekommen. Mit Aschermittwoch beginnt wieder eine Fastenzeit, in der ich sieben Wochen auf etwas verzichten, was mir scheinbar wichtig ist, worauf ich nur schwer verzichten kann. So gesehen, handelt es sich bei der Fastenzeit eher um eine siebenwöchige Umkehr auf Probe. Der Zeitraum ist überschaubar und sieben Wochen sind eine Zeitspanne, die nicht zu kurz und auch nicht zu lang ist, um sich an das neue Leben und eigentlich auch die neue Freiheit zu gewöhnen, frei zu sein von dem, worauf man am Anfang glaubte, nicht verzichten zu können.

Sind die sieben Wochen also nur ein psychologischer Trick? Nein. Die sieben Wochen sind ein vorsichtiges Warmwerden mit dem neuen Leben, das man sich sehnlich wünscht. Es ist im Grunde genommen auch eine Reinigung, das Loslassen von Altlasten und so zu Ostern eine fröhliche Erleichterung.

Während der Heilige Abend eine neue Zeitrechnung für die Welt bedeutet, ist Ostern für jeden einzelnen Menschen der Beginn eines neuen Lebens. So vorbereitet, wünsche ich Ihnen eine gute Zeit mit unserem Gemeindebrief zwischen Weihnachtsstern und Ostersonne.

Ihr Pfarrer Martin Dubberke



A photograph of four purple candles on a wooden surface. One candle in the center is lit, with a bright flame. The background is slightly blurred, showing what appears to be a bookshelf with books.

Advent - Einladung zur Umkehr

Vor wenigen Tagen bin ich noch mit Kindern am St. Martinstag durch Partenkirchen gezogen. Da gab es ein Pferd, Lieder und Laternen. Natürlich wurde die Geschichte vom St. Martin erzählt. Was die wenigsten wissen: St. Martin starb im hohen Alter von 81 Jahren und ich vermute mal, dass er nicht nur alt, sondern auch lebenssatt starb. Aber, was ich persönlich an der Geschichte von Martin so mag, ist, dass er einer der ersten Heiligen ist, der nicht durch den Märtyrertod heilig wurde, sondern durch sein vorbildliches Leben. Was für eine faszinierende Geschichte vom Teilen und Erkennen, dass man selbst viel weniger braucht und mit sehr viel weniger auskommen kann. Und das zu Beginn der Fastenzeit. Ja, zu Beginn der Fastenzeit. Der Martinstag - also der 11. November - war in früherer Zeit der letzte Tag im Wirtschaftsjahr und damit auch der letzte Tag, bevor die sechswöchige Fastenzeit begann. Mit dem 12. November setzt das sogenannte Adventsfasten ein. Damit werden wir noch einmal daran erinnert, dass die Adventszeit eine Bußzeit ist. Das ist auch der Grund, weshalb die liturgische Farbe des Advents violett ist, also genauso wie in der Passionszeit vor Ostern. Und zu Martin Luthers Zeiten wurde diese Fastenzeit auch noch eingehalten.

Wie auch die Fastenzeit vor Ostern dauert diese 40 Tage, wenn man die Sonn- und Feiertage abzieht. Und dann gibt es vom 6. Januar bis Aschermittwoch eine Pause zwischen den beiden Fastenzeiten. Und diese Pause wird als Fastnacht bezeichnet. Also, wenn Sie diesen Beitrag lesen, befinden Sie sich schon mitten in der Fasten- und damit in

der Bußzeit. Seit dem 12. November haben wir die Möglichkeit, gewissermaßen wie Hiob im Aschehaufen zu sitzen und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Und dann könnten wir uns vielleicht die Frage stellen, wo wir wie Hiob gewesen sind und Gutes getan haben, damit uns Gutes folgt, wo wir eben nicht wie Martin gewesen sind und einfach „nur“ Gutes getan haben. Wir könnten uns auch die Frage stellen, wo wir uns mehr geliebt haben als unseren Nächsten. Wir könnten uns aber auch fragen, welche Verantwortung wir in dieser Gesellschaft tragen, in der der Flüchtling zum Feind wird. Wer sagt uns denn, dass uns nicht in jedem Flüchtling der Sohn Gottes selbst begegnet?

Wir können uns in dieser Zeit die Frage stellen, ob oder wo wir warum den Weg verlassen haben könnten, den uns Gott nahelegt. Die Zeit, die vor uns liegt, erinnert uns an unsere eigene Vergänglichkeit. Sie bindet uns aber auch in die Vergänglichkeit der anderen Menschen ein, die vor uns gelebt haben und von denen wir im zurückliegenden Jahr Abschied genommen haben. Auch dazu dient die Zeit, zu überlegen, was zwischen dem Verstorbenen und mir offen geblieben ist, und was das für mein weiteres Leben bedeutet? Was ist in meinem eigenen Leben noch offen?

Was erzählen mir die Menschen, die im zurückliegenden Jahr Opfer von Willkür, Gewalt und Krieg geworden sind? Was erzählen mir die Ereignisse, die sich in diesen Tagen gejhärt haben, wie z.B. 30 Jahre Mauerfall, 70 Jahre Bundesrepublik, 80 Jahre Ausbruch des 2. Weltkriegs, 100 Jahre Friedensvertrag von Versailles?

All diese Ereignisse – zum Teil mehr als ein Menschenleben her – haben Spuren in unserem Leben hinterlassen. All diese Ereignisse prägen noch heute unser Leben. Und so dienen die vierzig Tage Bußzeit auch dazu, sich selbst darüber bewusst zu werden, was ich selbst aus meinem Glauben heraus tun kann, damit sich das nicht wiederholt. Welche Lehren ziehe ich selbst daraus? Nichts, absolut nichts im Leben ist selbstverständlich. Das zeigt uns das Beispiel von Hiob und das finden wir auch in der Geschichte unseres Landes wieder und auch in unserer eigenen persönlichen Geschichte. Und aus dem Leben von Hiob können wir nicht nur lernen, nichts als selbstverständlich hinzunehmen, sondern auch unsere Stimme zu erheben, zu klagen und zu ringen. Wie das im praktischen Leben aussehen kann, das hat uns Sankt Martin gezeigt, als er seinen Mantel geteilt hat. Man muss einfach mal an der richtigen Stelle, einen Schnitt wagen. Und so war das Teilen des Mantels für Martin im wahrsten Sinne des Wortes ein einschneidendes Erlebnis, das bis zum heutigen Tag trägt.

Welches Erlebnis in meinem Leben war so einschneidend, dass es mich nachhaltig geprägt hat? Hat es mich Jesus nähergebracht oder hat es mich von Jesus entfernt? Und wenn es mich von Jesus entfernt hat, wie kann ich wieder näher zu Jesus zurückkommen? Und der Adventszeit gehen Buß- und Betttag und Ewigkeits- oder Totensonntag voraus. Sie bilden hier gewissermaßen den einladenden und erinnernden Doppelpunkt vor dem Advent. Also eine Zeit, in der wir uns über solche Fragen angesichts unserer eigenen Vergänglichkeit wieder intensiver Gedanken machen können. Wir leben jetzt in der Zeit des Advents. Advent ist Zeit der Buße, der Umkehr, in der ich mir mein eigenes Leben in meiner Verantwortung Gott gegenüber anschau. Advent ist die Zeit, in der ich auf die Geburt Jesu Christi zugehe, die Geburt, mit der sich alles verändern wird.

Ist es nicht faszinierend, dass wir heute, 2019 Jahre nach seiner Geburt, noch immer von dieser Kraft zehren, von dieser Hoffnung, die wir mit Jesus verbinden? Ist es nicht ein

Wahnsinn, dass auch heute noch Menschen aufstehen, die von dieser Hoffnung getragen sind, und gegen Missstände angehen? Dieses kleine Kind, dessen Geburt wir feiern, um uns Jahr für Jahr daran zu erinnern, wie sehr uns Jesus mit dem neuen Licht, das er in diese Welt gebracht hat, die Augen geöffnet hat, um die Mauern, die wir aus unseren Ängsten gebaut haben, zu erkennen und zu überwinden? Advent, Zeit der Buße und der Umkehr, Zeit zu erkennen, was uns verzagt gemacht hat. Und wenn wir dann ehrlich zu uns selbst und vor allem zu Gott sind, werden wir erkennen und bekennen müssen, wo wir unsere Herzen eng gemacht haben und warum wir das getan haben.

Und wenn wir die Adventszeit als eine Zeit der Umkehr leben, dringen wir Tag für Tag immer weiter in das vor, was uns verzagt macht, dann ist jede Kerze mehr, die wir an den vier Adventssonntagen anzünden, ein Licht mehr, das Licht in das Dunkel unserer Seelen bringt. Und je heller es wird, desto weniger werden wir verzagt sein, so wie Kinder, die sich erst in den Keller trauen, wenn man das Licht angemacht hat. Wir werden dann klarer sehen und auch die Zusammenhänge erkennen können, weil wir nicht mehr mit uns selbst und unserer Angst beschäftigt sein werden, sondern nun auch dazu erlöst sein werden, den anderen in diesem Licht sehen zu können, das von der Heiligen Nacht ausgehen wird, so dass „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ weltbefreiende Wirklichkeit werden kann.

Und vielleicht lassen wir uns ja dabei von Hiob begleiten. Das Buch Hiob hat 42 Kapitel. Wenn Sie die ersten beiden Kapitel in einem Zug lesen, haben Sie für jeden Tag der vierzigstägigen Fasten- und Bußzeit ein Kapitel. Und wer weiß, was Sie, was wir dabei entdecken oder erkennen werden. Und vielleicht werden wir dabei genau das erkennen, was Jesus den Pharisäern geantwortet hat:

Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch. (Lukas 17,24) In diesem Sinne sage ich: Amen! Und das heißt: So soll es sein.

Ihr Pfarrer Martin Dubberke



OSTERN – eine merkwürdige Geschichte

Er ist auferstanden, wahrhaftig auferstanden! Es ist kaum zu glauben, aber er ist auferstanden.

Wer mich kennt, weiß, dass ich – wie viele Theologen – ein großer Krimi Fan bin. Eine besondere Liebe verbindet mich mit den Lord Peter Wimsey-Romanen von Dorothy L. Sayers. Als Schüler verschlang ich diese Bücher. Später in meinem Studium begegnete ich dann durch Zufall einem Briefwechsel zwischen dem großen Krimi Fan und Theologen Karl Barth mit Dorothy L. Sayers. Wie kam es dazu? Die Königin des britischen Kriminalromans war auch eine herausragende theologische Essayistin, die sich intensiv mit dem Thema Ostern auseinandergesetzt hat. Zu ihren wichtigsten Texten in dieser Hinsicht gehören „Das größte Drama aller Zeiten“ und „Der Triumph von Ostern“. Beide Essays habe ich für diese Ausgabe des Gemeindebriefes mal wieder gelesen und bin dabei über ein paar Stellen gestolpert, die mich zum Nachdenken gebracht haben:

„Er war als Mensch seiner Lebtag in der nachdrücklichsten Weise – kein langweiliger Mensch. Und wenn er Gott war, dann ist Gott keine langweilige Angelegenheit. Es »zeigt sein Leben täglich eine Schönheit, die ganz hässlich macht«, und die offizielle Welt fühlte, dass die bestehende Ordnung sicherer ohne ihn als mit ihm zu erhalten sei. So haben sie denn im Namen von Frieden und Ruhe mit Gott aufgeräumt!“ (Dorothy L. Sayers, Das größte Drama aller Zeiten, Zürich 1982, S. 31)

Treffer! Dorothy L. Sayers bringt es auf den Punkt. Jesus starb am Kreuz, weil er aus Sicht der Herrschenden, die sie so elegant die „offizielle Welt“ nennt, die bestehende Ordnung und damit ihre Ordnung in Frage gestellt hat und so für sie zu einem veritablen Sicherheitsproblem geworden war. Doch dann kommt der eigentliche Hammersatz: „So haben sie denn im Namen von Frieden und

Ruhe mit Gott aufgeräumt!“ Das klingt wie in einem alten Mafia-Film, wo der Pate jemanden aus dem Weg räumen lässt, der ihm und seinem System gefährlich werden könnte. Und Sayers geht einen Schritt weiter: Sie haben nicht nur für Ruhe und Ordnung gesorgt, sondern gleich noch den aus dem Weg geräumt, den sie als Banner, als Schild ihrer Ordnung vor sich hergetragen haben: Gott. Welch eine Ironie eines verkrusteten Systems. Soweit kann es kommen, wenn man nicht weiß, wie Gott aussieht, dass man ihn am Ende nicht erkennt.

Aber wie Ostern dann deutlich macht, ist Gott nicht nur am Kreuz gestorben, sondern auch wieder von den Toten auferstanden. Und genau damit haben die Herrschenden jener Zeit nicht gerechnet. Den, den sie aus dem Weg räumen wollten, weil er ihren Machtmissbrauch aufgedeckt hat, ihre Verlogenheit, um sich selbst retten zu wollen, der, der ihnen deutlich gemacht hat, dass sie sich selbst am allerweitesten von Gott entfernt hatten, so weit weg von ihm, dass sie ihn nicht einmal mehr erkennen würden, wenn er vor ihnen steht, - dieser eine Gott war nicht totzukriegen, sondern ist auferstanden und wiedergekommen.

Was für eine kraftvolle Aussage. Ich kann Gott leugnen. Das hat uns Petrus vorgemacht, aber ich kann ihn nicht aus dem Weg räumen. Er kommt wieder und wieder. Was für eine großartige Inszenierung. Gott ist nicht tot zu kriegen. Und damit ist eine sensationelle Botschaft verbunden: Gott ist Freiheit! Du kannst Gott nicht dazu missbrauchen, andere zu unterdrücken, sie zu gängeln. Gott ist der größte Garant der Freiheit und des Friedens, wenn man sich auf ihn einlässt. Sich auf ihn einzulassen, bedeutet aber, Mut zu haben und mit jeder Faser seines eigenen Seins diese Freiheit leben zu wollen. Das ist auch heute noch gefährlich.

Weil sich den Jüngern der Auferstandene gezeigt hat, wurde klar, dass es keine Macht der Welt geben würde, diese Botschaft der Freiheit dauerhaft leugnen und aufhalten zu können. Gut - wir sind noch immer nicht am Ziel.

Und manchem stellt sich die Frage, ob die Sache mit Ostern vielleicht doch nicht so wirksam war. Aber mal ehrlich: Was sind schon 2000 Jahre vor dem Hintergrund der Ewigkeit. Der Mensch ist eben nicht immer stark. Ganz vielen Menschen fehlt der Mut dazu. Das muss wachsen. Ich denke an die vielen unterschiedlichen Kulturen, die es auf dieser Welt gibt, die vielen verschiedenen Religionen, die eigentlich alle vom Frieden und von der Freiheit träumen. Das lässt verstehen, weshalb es heute noch keinen weltumspannenden Frieden und keine weltumspannende Freiheit gibt, weil es noch genug Menschen gibt, die glauben, dass sie die Macht in ihren Händen halten und vor allem halten müssen.

Ich persönlich glaube ja, dass Machtmissbrauch immer eine Form von Ohnmacht ist, eine Form, die aus der Angst heraus entsteht, keine Macht zu haben, sondern unter die Macht eines anderen zu geraten, der seine Schweinereien alle aufdeckt. Ich glaube, dass Machtmissbrauch seinen Ursprung in erfahrener Lieblosigkeit hat, die keine Sicherheit bot, sondern Misstrauen schuf, das einem Menschen den Mut nahm, Liebe und damit Vertrauen zu wagen. Naja, und früher oder später wurden und werden dann die ganzen Schweinereien, Korruptionen und so weiter alle aufgedeckt ... Und komischerweise, waren an der Aufdeckung immer oder zumindest meistens Christen beteiligt. Was ist nun aus unserer Schuld geworden, nachdem Jesus, wahrer Mensch und wahrer Gott gekreuzigt wurde und wiederauferstanden ist? Naja, was hat denn Jesus in seinem letzten gemeinsamen Abendmahl mit seinen Jüngern gesagt? „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Das ist doch eine sehr eindeutige Antwort, oder? Jesus hat sich für uns geopfert, damit wir einen neuen Anfang haben können, damit unsere Sünden vergeben sind, keiner dem anderen mehr etwas vorwerfen muss. Gott hat mit dem Tod seines Sohnes unsere Sündenschuld bezahlt. Und genau an dieser Stelle finde ich die Schlussfolgerung, zu der Dorothy L. Sayers in ihrem Essay „Der Triumph von

Ostern“ kommt, hilfreich: „Und wenn nun ein anderer für uns hingeht und vollständig, freiwillig und freigebig für uns bezahlt, so ist doch die Schuld immer noch unsere Schuld.“ (Dorothy L. Sayers, Das größte Drama aller Zeiten, Zürich 1982, S. 42)

Durch Jesu Tod sind wir gewissermaßen schuldenfrei, aber es bleibt dabei, dass wir diejenigen waren, die die Schulden gemacht haben. Es ist immer noch unsere Schuld, die Gott dazu gebracht hat, seinen Sohn zur Vergebung unserer Sünden am Kreuz zu opfern. Das dürfen wir nie vergessen. Auch, wenn uns vergeben ist, so war es unser Verhalten, unsere Gottesferne im Kopf, in der Seele, im Handeln, die zu seinem Tod geführt haben.

Der Blick auf das Kreuz, ist wie ein Blick in den Spiegel. Das Kreuz erinnert uns daran, dass Jesus für jeden einzelnen von uns an unserer Stelle daran gestorben ist. Das Kreuz und die Auferstehung, bedeuten für uns eine maßlose Erleichterung, ein Aufatmen, dass dieser Kelch noch einmal geradeso an uns vorübergegangen ist. Damit ist eine unbeschreibliche Freude und Dankbarkeit verbunden, die sich nun in unserem Handeln zeigen darf. Die Last, die uns von den Schultern genommen worden ist, die Last des Kreuzes unter der sogar Jesus zusammengebrochen ist, macht uns frei, ohne jeden Ballast die Liebe zu wagen, zu der uns Jesus eingeladen hat und auf diese Weise die Welt zu verändern. Zu dieser Liebe hat uns Jesus durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung wieder fähig gemacht.

Manchmal werde ich gefragt, ob ich das alles wirklich glaube. Auch hier halte ich es mit Dorothy L. Sayers:

„Niemand ist gezwungen, auch nur ein einziges Wort dieser merkwürdigen Geschichte zu glauben. Nach der Lehre der Kirche hat uns Gott geschaffen in der völligen Freiheit, nicht an ihn zu glauben, solange es uns passt. Wenn wir nicht an ihn glauben, dann hat er und dann haben wir die Folgen zu tragen“. (Dorothy L. Sayers, Das größte Drama aller Zeiten, Zürich 1982, S. 32)

Pfarrer Martin Dubberke



Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen. Unser Spendenkonto ist bei der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen und hat die IBAN: DE16 7035 0000 0000 0220 04.

Auf Tuchfühlung mit einer Baustelle

Das Gemeindehaus und ich haben etwas gemeinsam: Dienstanfang und Baubeginn waren Anfang September. Der Bagger rollte an und die ganze Familie stand in der Küche am Fenster und wir kamen uns ein wenig vor, als würde vor dem Pfarrhaus ein Stahldrache wohnen. Mit Bangen beobachteten wir jede Bewegung des Baggers, der mit dem Pfarrhaus gewissermaßen auf Tuchfühlung ging, während er den neuen Lichtschacht aushob, damit ins Untergeschoss der Bücherei mehr Tageslicht einfallen kann. Und dann ging plötzlich alles ganz schnell. Zwischenwände wurde rausgerissen. Löcher ins Mauerwerk gebohrt um das Gemeindehaus herum entstand ein großer Werkzeugpark. Alle Heizkörper wurden entfernt und die ganzen veralteten Leitungen rausgerissen. Ich konnte beobachten, wie Fenster aus der Mauer gerissen wurden und dann mit der Betonsäge neue, große Fensterlöcher in die Wände geschnitten wurden, als wären die Wände aus Butter.

Baustellen faszinieren mich immer wieder aufs Neue, weil es spannend ist, wie etwas Neues entsteht. Und hier entsteht aus etwas Altem etwas Neues. Und dabei handelt es sich nicht um ein simples Facelifting, sondern um eine energetische Sanierung des Gemeindehauses. Immerhin haben wir den „Grünen Gockel“, mit dem wir deutlich machen, dass wir unsere Verantwortung im Bereich der Nachhaltigkeit und der Bewahrung der Ressourcen der Schöpfung Gottes ernst- und wahrnehmen, was uns

finanziell noch lange Zeit begleiten wird. Aber dazu später mehr. Gleichzeitig machen wir das Gemeindehaus auch fit für die Bedürfnisse einer modernen Kirchengemeinde. Dabei gibt es immer wieder Überraschungen, leider auch immer wieder mal Böse, wie z.B. beim Aufzug. Der hat nun seinen Geist aufgegeben hat, so dass wir jetzt einen neuen Aufzug einbauen müssen, damit wir auch in Zukunft barrierefrei sind. Aber dieses Geld war nicht im Budget vorgesehen. Wir brauchen also hier sehr dringend Spenden. Wenn Sie aber nun glauben, Aufzug kaputt, neuer Aufzug rein, muss ich Sie enttäuschen. Es ist nämlich nicht so einfach, eine Firma zu finden, die einem einen neuen Aufzug einbaut. Da schickt man dann doch nach einer Baubesprechung ein Stoßgebet zum Himmel. Und so kommt auf so einer Baustelle neben all den anderen Gewerken auch der Glaube ins Spiel. Wir haben in der Zwischenzeit auch für das Gemeindehaus in Partenkirchen einen eigenen Sonderbauausschuss gebildet, mit dem wir den Bau begleiten, kurzfristig auch auf der Baustelle sein können, mit dem Architekturbüro in einem engen Austausch sind und regelmäßig bei den vierzehntägigen Baubesprechungen dabei sein können. Und was ganz wichtig ist: Wir sind im Zeitplan.

Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer Martin Dubberke

Kirchenmusik

Im Lauf des Winterhalbjahres 2019/20 bieten wir wieder ein reichhaltiges Programm mit verschiedenen kirchenmusikalischen Veranstaltungen an.

2. Advent, 8. Dezember - 10.30 Uhr

Friedenskirche Burgrain

Taufgottesdienst mit besonderer Kirchenmusik zu den Liedern Martin Luthers „Nun komm der Heiden Heiland“ und „Christ unser Herr zum Jordan kam“,
Orgel: Kirchenmusikdirektor Wilko Ossoba-Lochner

2. Advent, 8. Dezember - 18 Uhr

Johanneskirche Partenkirchen

Gospel-Konzert mit einem Münchner Gospel-Chor

3. Advent, 15. Dezember - 17 Uhr

Erlöserkirche Grainau

Adventskonzert des Chores „Feuer und Flamme“ und des Evang. Kinderchores Garmisch-Partenkirchen,
Leitung: Petra Hoffmann

Montag, 23. Dezember - 18 Uhr

Kochelbergalm - Waldweihnacht

Abendgottesdienst in freier Natur mit Garmischer Bläsern

Heiliger Abend, 24. Dezember - 15 Uhr

Markuskirche Farchant

Gottesdienst mit Stubnmusik

Heiliger Abend, 24. Dezember - 17 Uhr

Johanneskirche Partenkirchen

Christvesper mit KMD Wilko Ossoba-Lochner (Orgel) und weiterer Instrumentalmusik

Heiliger Abend, 24. Dezember - 23 Uhr

Johanneskirche Partenkirchen

Christmette mit dem traditionellen Quempas-Singen, mit der Kantorei Werdenfels,

Leitung und Orgel KMD Wilko Ossoba-Lochner

Sonntag, 29. Dezember - 10.30 Uhr

Johanneskirche Partenkirchen

Singgottesdienst mit der Kantorei Werdenfels, dem Posaunenchor Werdenfels und weiteren Musikern,
Leitung: KMD Wilko Ossoba-Lochner
Alle Gäste und Einheimische, die gerne Weihnachtslieder singen, sind herzlich eingeladen!

Silvester, 31. Dezember - 15.30 Uhr

Erlöserkirche Grainau

Musikalischer Gottesdienst mit den Werdenfelser Madrigalisten, Leitung und Orgel: Thomas Näbauer

Silvester, 31. Dezember - 17.30 Uhr

Christuskirche Garmisch

Musikalischer Gottesdienst mit den Werdenfelser Madrigalisten, Leitung und Orgel: Thomas Näbauer

Samstag, 15. Februar - 10-14 Uhr

Kreuzkirche Oberammergau

Konvent der KirchenmusikerInnen des Dekanates

Leitung: Dekanatskantoren KMD Walter Erdt und KMD Wilko Ossoba-Lochner

Eingeladen sind alle in unserem Dekanat, die als OrganistInnen, ChorleiterInnen, PosaunenchorleiterInnen oder sonstige EnsembleleiterInnen mit der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten in unseren Kirchen haupt-, neben- oder ehrenamtlich oder als Honorarkräfte betraut sind.

U.a. werden wir eine Führung durch das Passionsspielhaus Oberammergau kurz vor Beginn der Passionsspiele 2020 erhalten.

Sonntag, 16. Februar - 10.30 Uhr
Johanneskirche Partenkirchen
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und besonderer Kirchenmusik, Orgel: KMD Wilko Ossoba-Lochner

Gründonnerstag, 9. April - 19 Uhr
Johanneskirche Partenkirchen
Abendmahlsgottesdienst mit Musik für Violoncello (Felix Chougrani) und Orgel (Petra Hoffmann)

Karfreitag, 10. April - 10.30 Uhr
Johanneskirche Partenkirchen
Gottesdienst mit besonderer Kirchenmusik - Werdenfeler Madrigalisten, Leitung: Thomas Näbauer

Karfreitag, 10. April - 17 Uhr
Johanneskirche Partenkirchen
Musikalische Andacht mit einer Passionsmusik; Solistenensemble unter der Leitung von KMD Wilko Ossoba-Lochner

Ostersonntag, 12. April - 10.30 Uhr
Johanneskirche Partenkirchen
Gottesdienst mit der Kantorei Werdenfels, Orgel und Leitung: KMD Wilko Ossoba-Lochner

Bitte informieren Sie sich auch auf den Websites solideo.de und www.garmisch-evangelisch.de über weitere Veranstaltungen und detailliertere Angaben zu den Gottesdiensten und Konzerten.

VORSCHAU:

Aufführung der „MISSA DI REQUIEM“ von Giuseppe Verdi am 21. und 22. November 2020 in Weilheim und Garmisch-Partenkirchen. Das vorbereitende Chorwochenende findet vom 18.-20. September in der Musikakademie Markoberdorf statt. Gesucht werden noch Sängerinnen und Sänger, die dieses Werk schon einmal mitgesungen haben oder es gerne in einem großen Chor kennenlernen möchten. Bitte wenden Sie sich an KMD Wilko Ossoba-Lochner unter ossoba@garmisch-evangelisch.de oder unter der Handy-Nummer 0171 5740750.
KMD Wilko Ossoba-Lochner

Kunstinstallation „De Docta Ignorantia“

Die moderne Architektur der von Olaf Andreas Gulbranson entworfenen Erlöserkirche in Grainau legt es nahe, diesen nüchtern kristallinen Kirchenraum für eine groß angelegte Kunstinstallation zu nutzen. Vor etwa einem Jahr ist es unserem Kunstausschuss gelungen, den österreichischen Künstler Günter Lierschof für ein geeignetes Projekt zu gewinnen. Am 11. September haben wir uns bei einem Atelierbesuch in Innsbruck die umfangreichen Vorarbeiten in Gestalt von Studien und Entwürfen vom Künstler selbst zeigen und erklären lassen. Für sein als Triptychon ausgeführtes Werk hat der Beuys-Schüler Günter Lierschof sich den Titel „de docta ignorantia“ gewählt, „Von der belehrten Unwissenheit“ - nach dem gleichnamigen theologischen Werk von Nicolaus Cusanus, der von 1401 bis 1464 lebte und unter anderem Fürstbischof von Brixen war. Die Gesamtkonzeption der Kunstinstallation lässt die Erlöserkirche als Ganzes zum Altar werden. Die drei in der Tradition der Fastentücher gestalteten vier bzw. sechs Meter hohen Leinwandbilder - graphisch in schwarz, weiß und blau gehalten - werden den Kirchenraum zwischen Taufbecken, Altar und Kanzel optisch klar gliedern. Die zwei Seitenflügel bilden den „Eselsturz“ und die „Flucht aus Ägypten - Amerika“ ab, während das Zentralbild - „Der Baum der Erkenntnis“ - die Klugheit der sogenannten Unwissenheit beleuchtet.

Im „Eselsturz“ nimmt der Künstler Bezug auf die Klugheit des biblischen Esels (4. Mose 22-24), der sich dem Befehl seines Herren, des Propheten Bileam, widersetzt. Er verweist mit diesem Motiv auf die Bildtradition des Engelsturzes und die Darstellung des Jüngsten Gerichtes, wie es von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle in Rom dargestellt ist. In der „Flucht aus Ägypten - Amerika“ wird die Frage gestellt, wie wir aus der selbst gebauten, sich selbst

zerstörenden Welt entkommen können, ohne Revolution, ohne Gewalt, ohne auf autoritäre Systeme zurückgreifen zu müssen und ohne unsere positiven sozialen Errungenschaften aufzugeben. Der Künstler legt in diesem zweiten, den Altar flankierendem Bild die Bildornamentik so an, dass der Betrachter selbst seine Antwort finden kann.

Im zentralen Bild - „Der Baum der Erkenntnis“ - wird auf einige der geistigen Grundlagen hingewiesen, die uns auf diesem Weg der Befreiung leiten könnten.

Dass es sich hier um die subjektive Sicht des Künstlers handelt, wird bei intensiver Betrachtung deutlich. Unter den porträtierten Geistesgrößen befinden sich ganz unterschiedliche Persönlichkeiten aus diversen Genres: die Tänzerin Pina Bausch, die Schauspielerin Marlene Dietrich, der Maler Vincent van Gogh, der Schriftsteller Samuel Beckett, der Komponist Johann Sebastian Bach sowie die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Desweiteren wird an den Philosophen Georg Friedrich Wilhelm Hegel, an die jüdische Schriftstellerin Hannah Arendt und an den ägyptischen Pharao Echnaton gedacht, den Begründer des Monotheismus, sowie an die Erfinder Thomas Alva Edison und Konrad Zuse. Der Aspekt der Welteroberung ist durch den spätmittelalterlichen Weltumsegler und Entdecker Ferdinand Magellan präsent.

Auf meine Frage, welcher Grundgedanke ihn bei der Gestaltung dieses Triptychons leitete, antwortete Günter Lierschof: „De docta ignorantia, das Wissen um die Unwissenheit, ist eine der größten Fragen, die wir heute stellen können. Überall wird von Rationalität, Handhabbarkeit, Transparenz, Überprüfbarkeit und von Evaluierung gesprochen. Hinter all diesen neuzeitlichen Bestrebungen steckt implizit immer die Behauptung, man könne die Wahrheit anschauen und besitzen. Die fundamentale Erkenntnis von Nicolaus Cusanus vor 600 Jahren ist: Jede Wahrheit tritt immer nur als wandelbare Erscheinung auf. Man kann Wahrheit niemals in den Griff bekommen und ein für alle Mal festhalten, auch wenn uns das von allen möglichen Seiten



immer wieder eingeredet wird. - Religion beschäftigt sich seit Jahrhunderten ständig mit diesem Thema. Dabei sagt Religion: Wir können nicht alles wissen. Es gibt höhere Einheiten, die wir nicht erfassen können, und es gibt andere Zugänge als nur die Rationalität. Z.B. kann man sich im Gebet dem nähern, was Nicht-Wissen ist - oder durch Schweigen. Deswegen ist die Religion immer diejenige Instanz, die sozusagen als Hüterin der Erkenntnis auftritt, daß man nicht alles beherrschen, daß man nicht alles wissen kann. Das ist das Programm, welches in meinem Werk verborgen liegt. Und das Ziel dieses Programms besteht darin, sich einzugestehen, daß unser gesamtes Wissen begrenzt ist. Streben nach Rationalität, nach Beherrschbarkeit ist zwar berechtigt, aber es ist nicht das einzige. Letztlich geht es um Bescheidenheit. - Nicolaus Cusanus wurde diese große Einsicht zuteil, als er mit dem Schiff im Jahr 1438 von Konstantinopel zurück nach Rom gefahren ist. Er war als Diplomat im Auftrag des Papstes unterwegs. Und wie er da auf hoher See gefahren ist, hatte er eine Vision, diese lautete: Im Kleinsten ist das Größte enthalten. Und im ganz Alltäglichen ist das große Wissen genauso enthalten wie in den erhabenen wissenschaftlichen Konzepten der Gelehrten. Der Kosmos ist nicht draußen und wirkt auf uns ein, sondern er ist in jedem Einzelnen, in jedem noch so banalen Tun.“

Die drei Bildfahnen werden im Raum der Erlöserkirche eine ganz besondere Wirkung entfalten, von der kein Besucher

unberührt bleiben wird. Das „Making-of“ der Rauminstallation mit der Präsentation von Studien, Skizzen und Entwürfen ist vom 22. November 2019 bis zum 19. Januar 2020 in der Dorfgalerie Grainau zu sehen (geöffnet: Fr. Sa. So. von 15 - 17 Uhr). Eine Künstlerführung in der Erlöserkirche Grainau findet am Sonntag, den 8. Dezember 2019 um 17 Uhr statt. Direkt im Anschluss begleitet uns Günter Lierschof durch die Ausstellung in der Dorfgalerie Grainau (Am Krepbach 4).

Die Kirchenraum-Installation erfährt eine überregionale, ja in den ganzen deutschsprachigen Raum ausstrahlende Bedeutung, wenn am Sonntag, 19. Januar 2020 um 11 Uhr Professor Bazon Brock (*1936) eigens aus Berlin anreist, um über Günter Lierschofs Werk in der Erlöserkirche zu sprechen. Bazon Brock - emeritierter Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung, Universalgelehrter sowie Initiator der so genannten Besucherschule auf der Documenta in Kassel hat in seiner Jahrzehnte langen Tätigkeit immer wieder die vielfältigen Verbindungen der verschiedenen geistesgeschichtlichen, kulturellen und theologischen Strömungen unserer Zeit zueinander in Beziehung gesetzt. So kuratierte er z.B. anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums 2017 im Alten Gefängnis in Wittenberg die Ausstellung „Luther und die Avantgarde“. Sein Vortrag am 19. Januar um 11 Uhr in der Erlöserkirche wird sicher ein Höhepunkt im Kulturkalender unserer Kirchengemeinde.

Hanns-Martin Hager



Und auf einmal ist sie da - die Rente!

Nach über 20 Jahren als Pfarramtsekretärin gehe ich nun ab 1. Januar 2020 in den Ruhestand, nach insgesamt 45 Arbeitsjahren. Als ich 1999 in der damaligen Kirchengemeinde Partenkirchen begann, wusste ich noch nicht, was mich erwarten würde. Mittlerweile weiß ich natürlich, wie vielseitig, interessant und umfangreich die Aufgaben in einem Pfarramt sind; vor allem aber, wie erfüllend es sein kann, Ansprechpartnerin für Menschen zu sein. In zwei Jahrzehnten habe ich viel erleben dürfen: Schönes, Freudiges, aber auch Trauriges. In den letzten Jahren gab es viele Veränderungen, wie z.B. 2017 durch die Fusion der Kirchengemeinden Garmisch-Grainau und Partenkirchen. Aber nur durch Veränderungen kann auch wieder etwas Neues entstehen. So bin ich zwar ein wenig traurig wegzugehen, da ich die Tätigkeit im Pfarramt immer gerne ausgeübt habe; aber ich bin auch gespannt auf den neuen Lebensabschnitt. Auf diesem Wege verabschiede ich mich bei Ihnen als Mitarbeiterin der Kirchengemeinde und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft! Vielleicht begegnen wir uns ja das ein oder andere Mal bei einer Veranstaltung. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen und verbleibe mit herzlichen Grüßen als *Ihre Sabine Herrmann-Dal*



„Wie die Zeit vergeht“ - noch ein Abschied!

Als ich vor über 20 Jahren gefragt wurde, ob ich mir vorstellen kann, im Pfarramt einige Stunden zu arbeiten und die Urlaubsvertretung der Sekretärin zu übernehmen, dachte ich an eine vorübergehende Beschäftigung. Doch ich bin sehr dankbar, dass sich dieses Angebot zu einem längeren Arbeitsverhältnis entwickelte, dessen Vielfalt mir viel Freude machte sowie Anerkennung und wunderbare Begegnungen mit Menschen in allen Lebenslagen schenkte. Pfarrer, Diakone und andere Mitarbeiter kamen und gingen, nur das Pfarrbüro und die Mesner-Stelle wurden vom immer gleichen Personal betreut. Im Team konnten wir einiges ge-



stalten und hatten jede Menge Spaß bei der Arbeit. Ich bedanke mich herzlich für die überaus hilfreiche und angenehme Zusammenarbeit bei unserer Sekretärin Sabine Herrmann-Dal, unserer Allround-Mesnerin Elisabeth Beer, und nicht zu vergessen, bei Herrn Dal, der mir in Computerfragen mit Geduld und Rat immer unterstützend zur Seite stand. Auch ich verabschiede mich nun zum Jahresende aus dem Pfarrbüro und wünsche der Gemeinde und allen Mitarbeitern alles Gute und Gottes Segen in allem Tun. *Es grüßt Sie herzlich Ilse Schweinberger*

Bereits im Sommer hat Diakon Lobenhofer unsere Gemeinde verlassen.

Lieber Klaus, kennengelernt habe ich Dich 2009 auf unserem Pfarrkonvent im Kleinwalsertal. Wir waren damals klettern, haben eine Schlucht überwunden, ein Feuer gemacht und wilde Schafkopf-Schlachten geschlagen. 1 ½ Jahre lang durfte ich nun noch mit Dir in unserer Gemeinde zusammenarbeiten. Danke für Deine Abenteuerlust, Unternehmensfreude, Kreativität und Hilfsbereitschaft. Danke für alles, was Du in unserer Gemeinde aufgebaut und bewirkt hast. Danke auch an Deine Frau Janine für viele Jahre Religionsunterricht, Familiengottesdienste und Arbeit im Kirchenvorstand. Behüt' Euch Gott auf Euren künftigen Wegen!
Pfarrerin Uli Wilhelm

Lieber Klaus, ich habe mir ein paar Gedanken gemacht, wie man Dich am besten beschreiben könnte.

K wie kämpferisch
L wie lebensfroh
A wie abenteuerlustig
U wie unverwüstlich
S wie schlau

L wie lustig
O wie Oberpfälzer
B wie bärig
E wie einmalig
N wie neugierig
O wie organisiert
F wie fröhlich
E wie ehrgeizig
R wie reddegewandt



Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit Dir
Deine Sieke Willer



Familiengottesdienst zum
Erntedankfest - mit der Auszeichnung
und Verleihung „Grüner Gockel“

...und auf der Gemeindehaus-Baustelle
gibt's - ganz vorbildlich - nur Bio-Kaffee

Am 6. Oktober 2019 feierte die Gemeinde in der Johanneskirche Partenkirchen mit Ehrengästen aus Kirche und Politik einen fröhlichen, bunten Gottesdienst, der musikalisch vom Chor „Feuer und Flamme“ unter der Leitung von Petra Hoffmann begleitet wurde. Vor der Kirche erhielt jeder Gottesdienstbesucher eine Blume als Zeichen der Schönheit und Fruchtbarkeit unserer Erde, die er im Laufe des Gottesdienstes nach vorne zum Altar in große Vasen stellen durfte. So war jeder eingebunden und beteiligt an diesem Erntedankfest. In der festlich geschmückten Kirche mit dem prachtvoll und reich dekorierten Altar voll Brot, Gemüse, Früchten und Blumen - das Werk von unserer Mesnerin Elisabeth Beer - begrüßte Pfarrerin Uli Wilhelm besonders unseren Landrat Anton Speer und den Umweltauftragten unserer Landeskirche Dr. Wolfgang Schürger, der auch ein Grußwort sprach und der Gemeinde zu der Auszeichnung „Grüner Gockel“ gratulierte.

Seit über einem Jahr hatte die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Klaus Schäfer und Ulrike Lorenz gearbeitet. Beide sind Umweltbeauftragte unserer Kirchengemeinde und stehen wie das gesamte Team für nachhaltiges und umweltgerechteres Haushalten. Im Gottesdienst stellten sie der Gemeinde recht anschaulich unsere Arbeit vor. Das Team erarbeitete für unsere Kirchen und Gemeindehäuser Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich eines bewussteren Umgangs mit Ressourcen auf der Grundlage von eigens erarbeiteten Leitlinien. Begleitet wurden wir von Bernd Brinkmann von der Arbeitsstelle Klima-Check und Umweltmanagement der Ev.-Luth. Kirche Bayerns bis zur externen Prüfung und Zertifizierung. Durch Investitionen in energetische Gebäudesanierungen wird es weitere

Umweltentlastungen geben, so dass wir den Arbeits- und Lernprozess in den nächsten vier Jahren bis zur nächsten Prüfung fortsetzen werden und speziell Kinder und Jugendliche mit einbinden wollen.

Vor einem Jahr war der Auftakt für die Grüne-Gockel-Initiative. Nun können wir für die Umwelt-Zertifizierung danke sagen und offiziell in unserer Kirchengemeinde feiern, sagte Pfarrerin Uli Wilhelm. In ihrer Predigt wies sie hin auf den Bibeltext 1. Mose 2, 15: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

Im Sinn dieses Bibelwortes sollen wir Menschen die Erde für kommende Generationen erhalten. Klimawandel, Artensterben, Verschmutzung der Meere und Böden führen zur Zerstörung unserer eigenen Lebensgrundlagen. „Eden“ ist Hebräisch und bedeutet soviel wie „Wonne“. Für unser Leben mit all seinen Grundlagen und dem Reichtum der Schöpfung danken wir und sollten uns unserer Verantwortung als Christen bewusst sein.

Anschließend wurde das Brot, das den Altar schmückte, von Traudi Anzenberger geteilt und auf den Vorplatz der Kirche gebracht. Dort war alles bereit für einen kleinen Stehempfang, und die Umweltplakette „Grüner Gockel“ konnte feierlich an der Johanneskirche montiert und unsere Umwelterklärung 2019 vorgestellt werden.

Alle Kirchenbesucher durften sich nun an Brot, Butter und Kräuteraufstrichen laben oder bei einem Glas Sekt oder Saft miteinander ins Gespräch kommen. Die Umweltplakette wird auch an unseren anderen Kirchen angebracht.

Wir freuen uns und hoffen auf viele interessierte Gemeindeglieder, die im Umwelt-Team mitarbeiten wollen.

Inge Rogall



NEUES AUS DER BÜCHEREI

Wir sind umgezogen!

Ein fleißiges Team von 16 Büchereimitarbeitern und Lesern hat es mit Unterstützung durch unseren Hausmeister Andreas Beer und seinem Helfer geschafft: Nach fünf anstrengenden Tagen mit Ausräumen, Regalabbau, Transport, Regalaufbau, Büchersäubern und schließlich Einräumen aller Medien konnten wir am Samstag, den 31. August den Büchereibetrieb im neuen Quartier wieder aufnehmen. Für die Zeit des Gemeindehaus-Umbaus sind wir in der Grundschule in der Prof.-Carl-Reiser-Straße 2 untergebracht.

Vorangegangen war eine Hängepartie von einigen Monaten (ursprünglich wollten wir im Januar, dann Ende

Mai umziehen), in der der Raum für unseren Einzug hergerichtet werden musste und eine intensive Planung durch Jutta Maurer und Thomas Corthobius, wie der Umzug durchgeführt werden sollte. Vorbereitend haben wir rund 1.200 Bücher in der St.-Martin-Straße zwischengelagert, denn im Ausweichquartier stehen uns ca. 30 m² weniger zur Verfügung.

Mittlerweile finden uns auch diejenigen Kunden, die keinen Bezug zur Grundschule hatten, auch dank der Banner, die auf die neue Adresse hinweisen.

In den anschließenden Wochen wurde der Raum noch verschönert und wird gut angenommen.

Nach dem Umzug ist vor dem Umzug

Mittlerweile machen wir uns schon Gedanken darüber, wie wir die neuen und großzügigeren Räume im neuen Gemeindehaus gestalten wollen. Denn in knapp einem Jahr geht es wieder zurück ins frisch renovierte Gemeindehaus. Darauf freuen wir uns schon!



Komm zum Bilderbuchkino

Die Tage werden kürzer – das bedeutet für unsere kleinsten Leser: Wenn es dunkel wird, findet jeden letzten Samstag im Monat das Bilderbuchkino unserer Bücherei statt. In dieser Saison treffen wir uns um 17 Uhr im Werkraum (1. Stock) der kleinen Schule (Prof.-Carl-Reiser-Straße 2).

Liselotte wollte im September nicht baden und im Oktober machte die kleine Hexe einen Ausflug mit Abraxas, ihrem Raben.

Am **30. November** läuten „Das Eselchen und der kleine Engel“ die Weihnachtszeit ein. „Der kleine Eisbär“ geht am **28. Dezember** auf große Reise. Welches Haustier passt zu mir? Mit „Ich will einen Löwen!“ gehen wir dieser Frage am **25. Januar** nach.

„Dr. Brumm und der Megasaurus“ erleben ihre Abenteuer am **29. Februar**. „Räuber Hotzenplotz“ steigt am **28. März** in „die Mondrakete“. Den Abschluss bildet „Ein Frosch“, der „zum Ballett will“ am **25. April**.

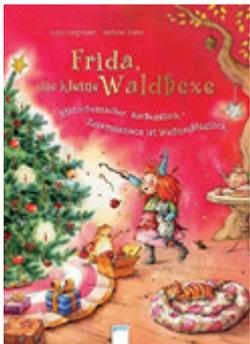
Wir haben wieder viele tolle Basteleien für dich vorbereitet, die wir im Anschluss an die Geschichte herstellen. Wir freuen uns auf dich!

Unsere Leseempfehlungen für die Winterzeit:

Frida, die kleine Waldhexe

Plätzchenzauber, Kuchenstück -

Zusammensein ist Weihnachtsglück



Weihnachten? Das ist so ein zauberhaftes Fest, findet Frida, die kleine Waldhexe. Und Plätzchen, ein Weihnachtsbaum, glitzernder Schmuck und nette Gäste gehören unbedingt dazu. Doch wo ist nur dieses ganz besondere Weihnachtsgefühl? Frida hat so viel zu tun, den Besuch von Zaubermeister Barack und den großen Hexen vorzubereiten, dass sie gar keine

Zeit hat, sich auf Weihnachten zu freuen. Zum Glück hat Zauberer Barack aber an eine ganz besondere Weihnachtsüberraschung für die kleine Waldhexe gedacht.

WENN MARTHA TANZT von Tom Saller

Ein junger Mann reist nach New York, um das Notizbuch seiner Urgroßmutter Martha bei Sotheby's versteigern zu lassen. Es enthält bislang unbekannte Skizzen und Zeichnungen von FEININGER, KLEE, KANDINSKY und anderen Bauhauskünstlern.

Martha wird 1900 als Tochter des Kapellmeisters in einem Dorf in Pommern geboren.

Von dort geht sie ans Bauhaus in Weimar – ein gewagter Schritt. Walter GROPIUS wird auf sie aufmerksam. Sie entdeckt das Tanzen für sich und erringt so die Bewunderung und den Respekt der Bauhaus-Mitglieder. Bis die Nazis die Kunstschule schließen und Martha in ihre Heimat zurückkehrt. Mit einem Kind im Arm und einem Notizblock von immensem Wert im Gepäck – für sie persönlich und für die Nachwelt. Doch am Ende des 2. Weltkrieges verliert sich Marthas Spur auf der Flucht.

Es gelingt dem Autor durch Verknüpfen von Fiktion und Wahrheit eine fantastische Geschichte zu erzählen, und dieser Roman lässt uns im Jubiläumsjahr 2019 „100 Jahre Bauhaus“ in sehr lebendiger Weise den Beginn des STAATLICHEN BAUHAUSES WEIMAR erleben.

Heidrun Osthoff

	 Garmisch 9.00 Uhr	 Partenkirchen 10.30 Uhr	 Grainau 11.00 Uhr
1.12.19 1. Advent	Hager ^o	Familien-Gd. Wilhelm	Hager ^o
8.12.19 2. Advent		Dubberke	17h Hager/Lierschof
15.12.19 3. Advent	Dubberke	Dubberke	Hager
			17h Adventsmusik m. Chor „Feuer & Flamme“
Sa. 21.12.19	19h Wilhelm		17h Wilhelm
22.12.19 4. Advent		Konrad	
Mo. 23.12.19	18h Waldweihnacht Konrad - Kochelbergalm		
Di. 24.12.19 Hl. Abend	15h Familiengottesdienst Wilhelm	15.30h Familiengottesdienst Dubberke	15h Familiengottesdienst Hager
	17h Wilhelm	17.30h Dubberke	17h Hager
		23h Dubberke	
Mi. 25.12.19 1. Weihnachtstag		Wilhelm ^o	
Do. 26.12.19 2. Weihnachtstag	Hager ^o	Dubberke ^o	Hager ^o
29.12.19 1. So n. Weihnachten		Sing-Gottesdienst Wilhelm	



Burgrain
10.30 Uhr



Farchant
9.00 Uhr



Oberau
9.15 Uhr



1.12.19
1. Advent

Konrad ^o

Dubberke ^o

Konrad ^o

8.12.19
2. Advent

Konrad

Konrad

15.12.19
3. Advent

Hager

Sa. 21.12.19

22.12.19
4. Advent

Konrad

Mo. 23.12.19

Di. 24.12.19
Hl. Abend

17.30h Konrad

15h Knauß-Schmitt

16h Konrad

Mi. 25.12.19
1. Weihnachtstag

Do. 26.12.19
2. Weihnachtstag

Dubberke ^o

29.12.19
1. So n. Weihnachten

Feier des Hl. Abendmahls: ^o

	 Garmisch 9.00 Uhr	 Partenkirchen 10.30 Uhr	 Grainau 11.00 Uhr
Di. 31.12.19 Silvester	17.30h Hager [○]	17h Dubberke [○]	15.30h Hager [○]
Mi. 1.1.20 Neujahr		Hager	
5.1.20 2. So n. Weihnachten	Schiel [○]	Schiel [○]	Hager [○]
Mo. 6.1.20 Epiphania		17h Dubberke	
12.1.20 1. So n. Epiph.	Dubberke	Dubberke	
Sa. 18.1.20		17h ök. Gd. z. Einh. d. Christen Konrad	
19.1.20 2. So n. Epiph.		Dubberke	9.30h Gd. Hager 11h Vortrag Prof. Brock
26.1.20 3. So n. Epiph.		Dankgottesdienst für Ehrenamtliche	
2.2.20 letzter So n. Epiph.	Dubberke [○]	Dubberke [○]	Hager [○]
9.2.20 Septuagesimä	Dubberke	Dubberke	
16.2.20 Sexuagesimä		Konfirmanden-Vorstellung Hager/Konrad	
23.2.20 Estomihi	Hager	Gd. mit Narrenpredigt Wilhelm	Hager
1.3.20 Invocavit	Schiel [○]	Dubberke [○]	Schiel [○]
Do. 5.3.20			



Burgrain
10.30 Uhr



Farchant
9.00 Uhr



Oberau
9.15 Uhr



Di. 31.12.19
Silvester

17.30h Konrad ^o

15h Dubberke ^o

16h Konrad ^o

Mi. 1.1.20
Neujahr

5.1.20
2. So n. Weihnachten

Konrad ^o

Hager ^o

Konrad ^o

Mo. 6.1.20
Epiphania

12.1.20
1. So n. Epiph.

Konrad

17h ök. Gd. z. Einh. d. Christen
Konrad

Sa. 18.1.20

19.1.20
2. So n. Epiph.

26.1.20
3. So n. Epiph.

2.2.20
letzter So n. Epiph.

Hager ^o

9.2.20
Septuagesimä

16.2.20
Sexuagesimä

23.2.20
Estomihi

1.3.20
Invocavit

Konrad ^o

Dubberke ^o

Konrad ^o

Do. 5.3.20

19h Weltgebetstag
Konrad

Feier des Hl. Abendmahls: ^o

	 Garmisch 9.00 Uhr	 Partenkirchen 10.30 Uhr	 Grainau 11.00 Uhr
Fr. 6.3.20	18.30h Weltgebetstag - Pfarrheim Burgstr. 17	19h Weltgebetstag - kath. Maria Himmelfahrt	
Sa. 7.3.20	19h Wilhelm		
8.3.20 Reminiscere		Wilhelm	
15.3.20 Okuli	Hager	Dubberke	Hager
22.3.20 Lätare	Konrad	Dubberke	
29.3.20 Judika		Hager	Dubberke
5.4.20 Palmarum	Dubberke ◯	Familiengottesdienst Wilhelm	Hager ◯
9.4.20 Gründonnerstag		19h Dubberke ◯	
10.4.20 Karfreitag	Wilhelm ◯	Wilhelm ◯	Hager ◯
		17h Karfreitagsvesper Dubberke	
12.4.20 Ostersonntag	Wilhelm ◯	Familiengottesdienst Dubberke ◯	Wilhelm ◯
13.4.20 Ostermontag		Hager	
19.4.20 Quasimodogeniti	Konrad	Konrad	



Burgrain
10.30 Uhr



Farchant
9.00 Uhr



Oberau
9.15 Uhr



Fr. 6.3.20 19h Weltgebetstag - kath.
St. Michael

19h Weltgebetstag - evang.
Markuskirche

Sa. 7.3.20

17h ök. Familiengottesdienst
Konrad

8.3.20
Reminiscere

Wilhelm

15.3.20
Okuli

Dubberke

22.3.20 Konrad
Lätare

29.3.20
Judika

Hager

5.4.20
Palmarum

Konrad

9.4.20
Gründonnerstag

10.4.20 Konrad ◯
Karfreitag

Hager ◯

Konrad ◯

12.4.20 5.30h Osternacht
Ostersonntag Konrad

Konrad ◯

10.30h
Hager ◯

13.4.20
Ostermontag

19.4.20
Quasimodogeniti

Feier des Hl. Abendmahls: ◯

BESONDERE GOTTESDIENSTE

ÖKUMENISCHES ABENDLOB

Alte Kirche, St. Martin, Garmisch, Pfarrhausweg 2, jeden Donnerstag um 19.00 Uhr

ÖKUMENISCHES TAIZÉGEBET

Alte Kirche, St. Martin, Garmisch, Pfarrhausweg 2, jeden 1. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr

GOTTESDIENST IN DEN SENIORENHEIMEN

In allen Senioren- und Pflegeheimen in Garmisch-Partenkirchen finden regelmäßig Gottesdienste statt. Bitte erkundigen Sie sich bei der Einrichtungsleitung.

GOTTESDIENST IM KLINIKUM

In der Kapelle des Klinikums Garmisch-Partenkirchen ist jeden Dienstag um 18 Uhr Taizégebet mit Feier des Heiligen Abendmahls. Anschließend offenes Taizé-Singen. - Dazu finden folgende Feiertagsgottesdienste statt: Heiliger Abend, 24.12. - 15 Uhr; Karfreitag, 10.04. - 15 Uhr; Ostersonntag, 12.04. - 7 Uhr

KINDER UND FAMILIEN

KINDER- UND FAMILIENGOTTESDIENSTE

Das Familiengottesdienstteam der Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu folgenden familienfreundlichen Gottesdiensten: **1. Advent, 01.12.** - 10.30 Uhr - Johanneskirche Partenkirchen, **Samstag, 07.03.** - 17 Uhr - Heilandkirche Oberau, ökumen. Familiengottesdienst, **Palmsonntag, 05.04.** - 10.30 Uhr - Johanneskirche Partenkirchen, **Ostersonntag, 12.04.** - 10.30 Uhr - Johannes-

kirche Partenkirchen.

Das Familiengottesdienst-Team freut sich über neue MitarbeiterInnen, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben. Auskunft bei Ulrike Wilhelm, Tel. 5 12 00.

KINDERGRUPPE GRAITUKIKI

Grainau, Am Kirchbichl, jeden Donnerstag, 15.30 - 18.00 Uhr. Ökumenische Kindergruppe in Grainau für Kinder der 4. und 5. Klasse, Treffpunkt: Turnhalle Am Kirchbichl; Auskunft unter Tel. 96 68 77 0.

JUGEND

AUS DER JUGENDARBEIT

Monatliches Treffen aller Jugendlichen und Mitarbeiter in der Jugend- und Konfirmandenarbeit (Mentoren). Bei diesen (auch gemütlichen) Treffen werden Aktionen geplant, Teams eingeteilt u.a.; Termine des MAKs (Mitarbeiterkreises), der offen ist für alle Interessierten, sind zu erfahren über die Mitglieder des Jugendausschusses Matthias Hornung, Leon Brosowsky, Felix Büsch, Florian Ostler, Charly Wiant sowie Pfarrerin Konrad. Kontakt über das Pfarramt, Tel.: 9523-0

MENTOREN IN DER KONFIRMANDENARBEIT

Zusammen mit älteren Jugendlichen bilden die Pfarrer ein Team, das den Konfirmandenkurs und die Freizeiten gemeinsam gestaltet. Auskunft im MAK und bei den PfarrerInnen.

KONFIRMANDENZEIT 2019/2020

Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Str. 50
Die nächsten Treffen des laufenden Konfirmandenkurses



sind: **27.11., 11.12., 23.12.** Waldweihnacht auf der Kochbergalm, **08.01., 22.01., 12.02., 04.03., 18.03., 01.04., 22.04.** - jeweils am Mittwoch von 16.15 Uhr - 17.45 Uhr
Vom **07.02.-09.02.** findet die Konfirmandenfreizeit in Wessobrunn statt.

ERWACHSENENBILDUNG

DIE BÜCHEREI

im Ausweichquartier Prof.-Carl-Reiser-Str. 2 -
im Gebäude der Bürgermeister-Schütte-Schule
gegenüber der Johanneskirche

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 17.00 - 19.00 Uhr

Samstag: 16.30 - 18.00 Uhr

Sonntag: 11.00 -12.30 Uhr

Tel.: 7 32 64 00 (nur zu Büchereiöffnungszeiten)

GARMISCH-PARTENKIRCHNER ABENDGESPRÄCHE

Gemeindehaus Partenkirchen

sonntags, jeweils 19.30 Uhr

Im Rahmen dieser Abende kommen wir über gute Bücher ins Gespräch. Lebens- und Glaubensfragen, geschichtliche Entwicklungen und moderne Probleme kommen zur Sprache. In zwanglosem Rahmen bei einem Glas Wein, Saft o. ä. wird das Buch oder Thema vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit zu Diskussion und Gespräch.

Die nächsten Termine: **26.01.** - Leo Perutz, Der Meister des Jüngsten Tages - vorgestellt von Karl Wilhelm **15.03.** - Theodor Fontane, Die Zuneigung ist etwas Rätselvolles - und Effi Briest - vorgestellt von Dr. Wolfgang Greive **19.04.** - Doris Dörrie, Was machen wir jetzt? - vorgestellt von Petra Dahlemann und Gerhard Detzer

17.05. Sabine Gruber, Daldossi oder das Leben des Augenblicks - vorgestellt von Helga Müller-Bardorff
Auskunft bei Pfr. Hager, Tel. 08821 - 5 15 33

FRAUENFRÜHSTÜCK

Bitte achten Sie auf unsere Plakate in den Schaukästen und auf die Ankündigung in der Tagespresse.
Informationen bei: Irene Konrad, Tel. 26 67 und
Regine Lorenz, Tel. 94 85 52.

FRAUENTREFF

Wir besuchen gemeinsam Museen, Ausstellungen etc.

Die nächsten Termine:

04.12., 08.01, 12.02., 04.03., 01.04., 06.05

Treffpunkt ist jeweils 8.45 Uhr am Bahnhof in GAP,
wenn nicht anders vereinbart.

Ansprechpartnerin: Hannelore Heitmann, Tel. 90 97 28

GÄSTE- UND GEMEINDETREFF

wenn nicht anders angegeben ab Dezember 2019 im
katholischen Pfarrheim Partenkirchen, Badgasse 6
dienstags 14.30 Uhr

Mit Vorträgen, Bildern und allerlei Aktivitäten; mit kunsthistorischen, literarischen, musikalischen und religiösen Themen; mit Kaffee, Vorträgen, Gesprächsrunden, Dias und Filmen. Wer zu den Nachmittagen abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Pfarramt, Tel. 95 23 0. Wir freuen uns, wenn wir Gäste in der Runde begrüßen dürfen.

26.11. Heiteres Gedächtnistraining - mit Frau Witt und Frau Lenz - Gemeindehaus Garmisch St.-Martin-Str. 50

03.12. Märchen mit Irene Konrad (Badgasse 6)

14.01. Jahreslosung und Bilder des Jahres 2019 -
mit Pfarrerin Wilhelm

- 21.01. „Schmuckkästchen Karwendel“ - Vom Jagdgebiet Kaiser Maximilians zum größten Naturpark Österreichs - Vortrag von Toni Heufelder
- 28.01. Quiz und Rätsel - mit Sieke Willer
- 04.02. „Island - Wasser, Feuer, Eis“ - Vortrag von Karl Wilhelm
- 11.02. Filmnachmittag
- 18.02. Faschingsfeier - mit Peter und Lada Hirner
- 25.02. entfällt
- 03.03. Dietrich Bonhoeffer privat - Vortrag von Pfr. Martin Dubberke
- 10.03. Aschenbrenner-Museum Porzellanausstellung - Gruppe 1 Dienstag (nur mit Voranmeldung im Gemeinde- und Gästetreff)
- 12.03. Aschenbrenner-Museum Porzellanausstellung - Gruppe 2, Donnerstag (nur mit Voranmeldung im Gemeinde- und Gästetreff)
- 17.03. LBV Naturschatzkiste Werdenfelser Land - mit Frau Wegmann
- 24.03. Yosemite Valley und andere amerikanische Naturwunder - Diavortrag mit Werner Boesig
- 31.03. Frühlingfest - mit Peter Sieber
- 07.04. Kreuzgeschichten - Gespräch mit Pfarrerin Wilhelm

GEMEINSAME GEBURTSTAGSFEIERN

Gemeindehaus Garmisch, St. Martin Str. 50
jeweils mittwochs um 14.30 Uhr
Für Geburtstagskinder ab 65 Jahren

04.12., 15.01. (in Grainau), 12.02., 11.03., 01.04.
Anmeldung jeweils über das Pfarramt (Tel. 95 23 0).
Es besteht Abholmöglichkeit.

SENIORENGYMNASTIK

Nur im Rahmen des Gemeinde- und Gästetreffs,
in der Regel dienstags 14.15-14.45 Uhr mit Marie Ruzicka

ÖKUMENISCHER SENIORENNACHMITTAG

Gemeindehaus Burgrain, Friedenskirche (Gemeinderaum)
jeden 2. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr

Die nächsten Termine:

12.12. - **Adventsnachmittag; 09.01.;**

13.02. - **Faschingsnachmittag; 12.03.; 07.04.;**

Am **Samstag, 23. November** veranstaltet der Burg-rainer Frauenstammtisch ab 11 Uhr einen Advents- und Schmankerlmarkt; es werden neben Adventsdekoration auch selbstgemachte Marmelade, Schnäpse und Liköre angeboten. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Ansprechpartnerinnen:

Susi Erhard und Pfarrerin Irene Konrad, Tel. 26 67.

„KLEINER WAXENSTEIN-TREFF“

Erlöserkirche Grainau

in der Regel jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr
mit Kaffee und Kuchen, Gesprächen und Geschichten für
alle Grainauer und Gäste

Unsere nächsten Termine:

11.12., 15.01., 19.02., 18.03., 15.04.

Auf Ihr Kommen freut sich Ricarda Brose, Tel. 5 15 33.

GESUNDHEITSGYMNASTIK UND YOGA FÜR FRAUEN 60+ IM KLEINEN KREIS

Gemeindehaus Garmisch, St. Martin Str. 50
montags, 8.30 - 9.30 Uhr

In Achtsamkeit bewegen wir uns, dem Gesundheitszustand
entsprechend, um dem ganzen Menschen Gutes zu tun.

Teil 1: Ein Bewegungsprogramm für jahrzehntelange Fit-
ness im Alltag, zum Erhalt von Nerven, Muskeln, Knochen
und Sehnen.



KIRCHENMUSIK

Teil 2: Atemübungen/Pranayama und geeignete Yoga-haltungen/Asanas, um die eigene Mitte zu stärken.

Ziel: Einbeziehung der Bewegungen in den Alltag

Voraussetzung wäre es stehend und am Boden liegend üben zu können.

Wir haben in unserer fortlaufenden, wöchentlichen Gruppe ein paar Plätze frei und freuen uns auf Sie.

Anmeldung bitte bei Frau Meier-Kuhfs, Telefon: 94 15 10

HEILANDKIRCHE OBERAU - OBERAUER TEAM

Dieses Team kümmert sich in besonderer Weise um alle Belange der Oberauer Heiland-Kirche. Es werden nicht nur die Mesnerdienste organisiert, sondern auch alle anderen Dinge, die in Oberau zu besprechen sind. Auch dieses Team würde sich sehr freuen, wenn sich jemand finden würde, dem die Oberauer Kirche ein Anliegen ist.
- Informationen bei Pfarrerin Konrad Tel. 26 67

FARCHANTER KIRCHENAUSSCHUSS

Wir sind eine Mitarbeitergruppe, die sich in ganz besonderer Weise der Markuskirche in Farchant verbunden fühlt. Hier wird alles besprochen, koordiniert und organisiert, was die Kirche in Farchant betrifft. Wir würden uns über neue Mitarbeiter sehr freuen, denen unsere Kirche in Farchant am Herzen liegt.

Auskunft bei Pfarrerin Konrad, Tel. 26 67

KINDERCHOR

Gemeindehaus Garmisch , St. Martin Str. 50
montags, 17.00 - 18.00 Uhr

Hallo Kinder schnuppert mal rein, wenn ihr gerne singt oder Instrumente spielt. Gemeinsam macht es mehr Spaß. Leitung: Petra Hoffmann, Tel. 70 84 82 6

KIRCHENCHOR „FEUER UND FLAMME“

Gemeindehaus Garmisch, St. Martin Str. 50
montags, 20.00 Uhr

Offene Chorprobe für alle, die gerne in einem Chor singen. Keine Notenkenntnisse erforderlich.

Leitung: Kantorin Petra Hoffmann, Tel. 70 84 82 6

KANTOREI WERDENFELS

seit September im Gemeindesaal Burgrain, Friedenskirche
Chorprobe: jeden Montag um 20.00 Uhr

Gut 30 Mitglieder singen im Gottesdienst und in Konzerten. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Kontakt: Kirchenmusikdirektor Wilko Ossoba-Lochner.
Tel. 0171 - 57 40 75 0

POSAUNENCHOR WERDENFELS

abwechselnd in Mittenwald und Burgrain

Probentermine: montags, 18.00 Uhr

Kontakt und weitere Auskünfte: Kirchenmusikdirektor
Wilko Ossoba-Lochner. 0171 - 57 40 75 0



FÖRDERVEREIN FÜR KIRCHENMUSIK

Unterstützen Sie die Kirchenmusik und werden Sie Mitglied im „Förderverein für Kirchenmusik im Werdenfelser Land e.V.“

Sparkasse Ga.-Pa. IBAN: DE42 7035 0000 0011 1678 06
BIC: BYLADEM1GAP.

1. Vorsitzende: Helga Müller-Bardorff (Tel. 96 70 77 8).
Aufnahmeformular im Pfarramt.

DIAKONISCHE ANGEBOTE & KONTAKTE

KIRCHLICHE ALLGEMEINE SOZIALARBEIT (KASA)

Beratungsstelle der Diakonie Oberland, während des Gemeindehausumbaus: Ludwigstr. 80, Ga.-Pa.
Petra Grimm, 0151 - 15 30 83 12

DIAKONIE IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN E.V.

Hindenburgstr. 39a, Ga.-Pa.
Sparkasse Ga.-Pa. IBAN: DE33 7035 0000 0010 0320 01
BIC: BYLADEM1GAP
Pfr. Manfred Reitlinger (1.Vors.) Tel. 0881-92 57 19 64

OA, OVEREATERS ANONYMUS

Selbsthilfegruppe für Ess-, Brech- und Magersüchtige
Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Str. 50
Die Treffen finden an jedem Freitag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr statt, am ersten Freitag im Monat ist für alle Interessierten ein offenes Meeting. Informationen erhalten Sie unter Telefon 54 50 1.

LEBENSLUST GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Das Netzwerk der großen Wohlfahrtsverbände im Landkreis für alle Ihre sozialen Fragen. Diakonie in Garmisch-

Partenkirchen, Caritaszentrum, Kath. Kreisbildungswerk (KBW), Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe (KJE), Rummelsberger Anstalten (Lenzheim, Villa Nova), Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum, Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Bayerisches Rotes Kreuz (Kreisverband Garmisch- Partenkirchen).

Hotline: 08821-75 22 75

AUF GEHT'S!

DAS FREIWILLIGEN-ZENTRUM DER LEBENSLUST

während des Gemeindehausumbaus Ludwigstr. 80
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr
Tel. 08821-90 85 89, Fax 90 85 96
E-Mail: aufgehts@lebenslust-gap.de
Annett Jonietz, Regina Wäger

„GARMISCH-PARTENKIRCHNER TAFEL DER LEBENSLUST“

Hindenburgstr. 41, Ga.-Pa.
Lipfferthaus, Tafelanbau, hinter der Johanneskirche
jeden Freitag, 13.00 Uhr, Lebensmittelausgabe für Menschen mit kleinem Geldbeutel;
Neuanmeldungen um 12.30 Uhr im Lipfferthaus.
Ansprechpartner: Maria Solzer und Jochem Rollar (Tel. 08821- 75 40 81). Info auch über das Pfarramt Tel. 95 23 0
Spendenkonto der Tafel: Sparkasse Ga.-Pa.,
IBAN: DE64 7035 0000 0000 0592 61
SWIFT-BIC: BYLADEM1GAP

PROZENTMARKT

Ludwigstr. 86 a, Ga.-Pa.
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Menschen mit niedrigem Einkommen laden wir ein, sich bei uns umzuschauen und das eine oder andere gut er-



haltene Stück für sich herauszusuchen.

Was bietet der Prozentmarkt? Von der Ausstattung für Babys über Kleidung aller Art, Möbel, Haushaltswaren, Flohmarktartikel, Bücher, TV und vieles mehr zu sensationell günstigen Preisen.

Wir erledigen für Sie: Umzugsservice (auch für Senioren- und Pflegeheime), Räumung und Entsorgung, Renovierungsarbeiten (Preise auf Anfrage).

Wer kann im Prozentmarkt einkaufen? Jedermann!

Geringverdiener erhalten mit Einkaufskarte 20% Rabatt. Sie möchten Möbel, Bekleidung, Haushaltsartikel verschenken? Ein Anruf genügt! Wir nehmen auch gerne gut erhaltene Kleidung, in gereinigtem Zustand, entgegen.

Ansprechpartnerin: Maria Filser, Tel. 94 36 32

KOSTENLOSER BÜCHERSERVICE

Viele unserer älteren Mitbürger mögen oder können aus Altersgründen oder krankheitsbedingt nicht mehr so leicht aus dem Haus gehen. Die Bücherei in der Hindenburgstraße bietet deshalb in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum „Auf geht's!“ einen interessanten Bücherservice an: Auf Wunsch und ganz nach Geschmack können Krimis, Sachbücher, Biografien oder Hörbücher für 4 Wochen direkt ins Haus gebracht und wieder abgeholt werden.

Dieser Service ist kostenlos; nur ein geringer Jahresausleihbeitrag von 7 € wäre zu entrichten.

Wer Interesse hat, kann sich unter Tel. 7 32 64 00 während der Öffnungszeiten: Di 14 - 17 Uhr, Do 16 - 18 Uhr, Fr 17 -19 Uhr, Sa 16.30 - 18 Uhr, So 11 - 12.30 Uhr an die Bücherei in der Hindenburgstraße wenden.

KRISENINTERVENTIONSDIENST GA.PA. E.V.

Partner von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei - für Menschen in Not. Hilfe in Krisensituationen im Rahmen

des Rettungsdienstes und der Polizei. Als Fördermitglied oder Spender unterstützen Sie die Arbeit des KID Ga.Pa. Sparkasse Ga.-Pa., IBAN: DE11 7035 0000 0000 0100 66
1. Vorsitzende: Anna-Maria Laber, Ohlstadt,
Tel. 08841-79 09 6

SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST

Beratungsstelle für seelische Gesundheit,
Am Kurpark 3, 82467 Ga.-Pa.

Telefon: 76 51 4

E-Mail: sozialpsychiatrie.garmisch@herzogsaeemuehle.de

TRAUERBEGLEITUNG DURCH DEN HOSPIZVEREIN

Der Hospizverein hat jetzt ein neu gestartetes Angebot zur Trauerbegleitung. Der Kontakt kann unverbindlich über die Einsatzleitung hergestellt werden: 0175 - 56 74 64 6.

Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich. Eine offene Gruppe oder Einzelgespräche finden statt im Hospizbüro, Dompfaffstr. 1, 82467 Ga.-Pa. Einen Flyer und Infos findet man auch unter der Homepage: www.hospizverein-werdenfels.de

OFFENE SPRECHSTUNDEN FÜR MENSCHEN MIT HÖRBEHINDERUNG

Monatliche Sprechstunden der BWLG

(Bayerischer Landesverband für die Wohlfahrt Schwergeschädigter e.V. - Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung).

Kontakt, Fragen und Termine unter E-Mail

iss-wm@blwg.de oder unter Tel. 0881 - 92 70 05 49

BILDERNACHWEIS

U1/U4	Hager
S. 5	Dubberke
S.10/11	Unsplash
S. 17	Buchcover - Amazon

IMPRESSUM

Evangelisch in Garmisch-Partenkirchen -
Winter 2019/20

Gemeindebrief der Kirchengemeinde Garmisch-Parten-
kirchen mit Burgrain, Farchant, Grainau und Oberau

Verantwortliches Redaktionsteam:

Irene Konrad, Martin Dubberke, Hanns-Martin Hager

Schriftleitung: Hanns-Martin Hager

Auflage: 5.000

Gestaltung der Vorlage:

isartreiben.WORT.DESIGN, München

Druck: ESTA, Polling

Satz: Redaktion

Das neue „Evangelisch in Garmisch-Partenkirchen“
erscheint Mitte April 2020.

Redaktionsschluss: 8. März 2020

GESUCHT

Für die Zustellung der Gemeindebriefe
- dreimal im Jahr - suchen wir dringend
ehrenamtliche AusträgerInnen in Gar-
misch-Partenkirchen und Grainau.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter
Tel. 08821-95 23 0.

HERZLICHEN DANK!

Der Gemeindebrief ist auch im Internet
unter der Adresse gapa-evangelisch.de
abrufbar. Deshalb bitten wir um Ihre
Mitteilung ans Pfarramt, wenn Sie den
Gemeindebrief nicht mehr ausgedruckt
erhalten wollen.

*Unsere
Termine und
Angebote finden Sie im
Internet unter
gapa-evangelisch.de*



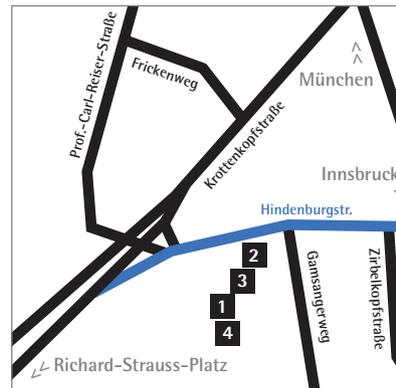
Wo wir zu finden sind

Christuskirche Garmisch
St. Martin-Straße 50



- 1 Christuskirche, 2 Gemeindehaus
- 3 Pfarramt

Johanneskirche Partenkirchen
Hindenburgstraße 41



- 1 Johanneskirche, 2 Gemeindehaus
- 3 Pfarramt, 4 Lipferthaus

Erlöserkirche Grainau
Zugspitzstraße 99

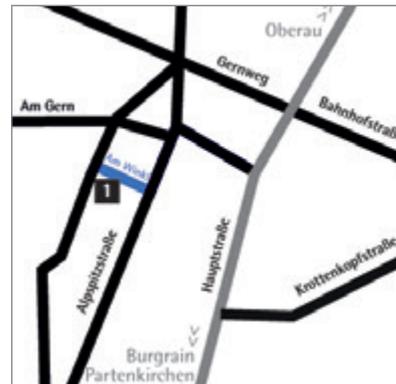


- 1 Erlöserkirche

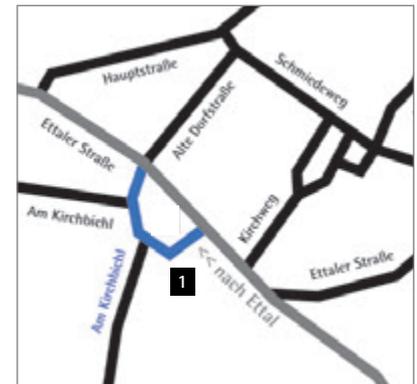
Friedenskirche Burgrain
Martin-Luther-Platz 1



Markuskirche Farchant
Am Winkel 1



Heilandkirche Oberau
Am Kirchbichl 8



Kontakte Garmisch-Partenkirchen



Martin
Dubberke



Ulrike
Wilhelm



Irene
Konrad



Hanns-Martin
Hager



Birgit
Schiel



Stefanie
Ehrlich

**Evang.-Luth. Pfarramt
Garmisch-Partenkirchen**
Hindenburgstr. 39a
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821 - 95 23-0, Fax -23
pfarramt.garmisch-partenkirchen@
elkb.de

Website der Kirchengemeinde:
www.gapa-evangelisch.de

Notruf-Seelsorge-Handy:
0170 - 245 65 65

Pfarrer Martin Dubberke
Hindenburgstr. 39a
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 08821- 95 23 12

Pfarrer Ulrike Wilhelm
St.-Martin-Str. 50, Ga.-Pa.
Sprechstunden n. Vereinbarung
Tel. 08821 - 5 12 00.
E-Mail: ulrike.wilhelm@elkb.de

Pfarrer Irene Konrad
Martin-Luther-Platz 1a, Burgrain
Sprechstunde: Mi 9.00 - 11. 00 Uhr
Tel. 08821 - 26 67, Fax - 26 74
Mobil: 0171 - 11 36 146
E-Mail: irene-konrad@web.de

Pfarrer Hanns-Martin Hager
Zugspitzstr. 99a, 82491 Grainau
Sprechstunden n. Vereinbarung
Tel. 08821 - 5 15 33
Mobil: 0170 - 83 72 857
E-Mail: hmhager@t-online.de

**Klinikseelsorgerin
Pfarrer Birgit Schiel**
Tel. 08821 - 77 10 99
E-Mail: Birgit.Schiel@klinikum-gap.de

**Kirchenmusik
Kantor Wilko Ossoba-Lochner**
Martin-Luther-Platz 1, Burgrain
Tel. 08821 - 96 78 71 0
Mobil: 0171 - 57 40 75 0

Kantorin Petra Hoffmann
Wankstr. 12, 82491 Grainau
Tel. 08821 - 70 84 82 6



*Wilko
Ossoba-Lochner*



*Petra
Hoffmann*



*Elisabeth
Beer*



*Andreas
Beer*



*Hannelore
Renke*



*Jan
Kosmala*

Pfarramtssekretärin

Sabine Herrmann-Dal

Büro: Hindenburgstr. 39a, Ga.-Pa.

Tel. 08821 - 95 23 0, Fax -23

Bürostunden Pfarramt:

Mo, Mi-Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Di, Do 14.00 - 17.00 Uhr.

E-Mail: sabine.herrmann-dal@elkb.de

ab 1.1.2020:

Stefanie Ehrlich

Mesnerin-Hausmeisterin

Johanneskirche

Elisabeth Beer

Mobil: 0151 - 65 11 68 84

**Hausmeister für Garmisch, Grainau,
Burgrain und Partenkirchen**

Andreas Beer

(erreichbar über das Pfarramt)

Mesnerin Erlöserkirche Grainau

Hannelore Renke

Zugspitzstr. 99a, 82491 Grainau

Tel. 08821 - 98 53 81

E-Mail: renke774@gmail.com

Kirchenpfleger

Jan Kosmala

(erreichbar über das Pfarramt)

Vertrauensfrau d. Kirchenvorstandes

Traudi Anzenberger

(erreichbar über das Pfarramt)

Mesner Burgrain Friedenskirche und

Farchant Markuskirche

Auskunft über Pfrin. Konrad

Tel. 08821 - 26 67

Mesner Oberau Heilandkirche

Alfred Beyer, Oberau und Team

Tel. 08824 - 16 31

Bankverbindungen Pfarramt Garmisch-Partenkirchen

Spendenkonto:

Kreissparkasse Ga.-Pa.

IBAN: DE16 7035 0000 0000 0220 04

Kirchgeldkonto:

Kreissparkasse Ga.-Pa.

IBAN: DE66 7035 0000 0000 0566 06

jeweils BIC: BYLADEM1GAP

Ein herzliches „Grüß Gott“ aus der KASA – der kirchlichen allgemeinen sozialen Beratung

... Ihre KASA ist umgezogen und freut sich über neu entstehende Netzwerke in einem wertschätzenden Miteinander ... die Mitfahrbänke stehen bereit für Gäste ... neue Planungen für 2020 gibt es schon ...

Liebe Gemeinde,

in der Phase des Gemeindehausumbaus finden Sie das Beratungsbüro in der Ludwigstraße 80 in Partenkirchen, schräg gegenüber vom Seniorentreff und dem VDK im Ladenbüro.

Seit September teile ich mir den Raum dort mit „Auf geht's“. Kurze Wege und schnellere Unterstützungen entstehen auf diese Art für verschiedene Menschen in einem Klima von Zusammenarbeit und Ergänzung der unterschiedlichen Kompetenzen.

Vielleicht entsteht so ein weiteres neues, selbstverständlich gelebtes und lebendiges Modell, um Einsamkeit und Einzelkämpfer-Dasein in der Region zu überwinden. Lieber in Kooperation dem Leben dienen als in Konkurrenz Gewinn maximieren? Ich würde mich freuen, wenn wir ein „Stein kleiner praktischer Zusammenarbeit“ sein könnten, der sehr weite Kreise zieht.

Zu tun gibt es genug und immer mehr im rauen „gemachten sozialen Klima“ – wenn Medikamentenzuzahlungen nicht mehr leistbar sind, Mieten unbezahlbar werden, der Niedriglohnsektor sich immer mehr ausdehnt und die Verzweiflung darüber wächst, wenn Familienbeziehungen und Gesundheit unter dem Druck leiden, die materielle Existenz zu sichern, wenn Menschsein auf „Essen und ein Dach über dem Kopf“ reduziert ist und und und ...

So entstehen Gefühle von Wut, Einsamkeit und Unge-

rechtigkeit. Wie kann es sein, dass ein 40-Stunden-Job die Existenz nicht mehr sichert? Wie würde unser Miteinander ohne all die „guten - und meist schlecht bezahlten - Geister“ der Dienstleistung aussehen?

Die KASA möchte zur Gleichwürdigkeit von Menschen und zum Frieden innerhalb unserer Gesellschaft beitragen - auf vielen verschiedenen Wegen: in der Einzelfallarbeit, in der politischen Gremienarbeit sowie in der konkreten Zusammenarbeit mit Interessierten. Die KASA und ich als Ihre Mitarbeiterin mag sich einfach nicht gewöhnen an menschengemachte (und nicht Gott gegebene) Verteilungsungerechtigkeit – dann lieber doch weiterarbeiten „am Gedeihen“ von Mensch und Miteinander. Darum: Seien Sie weiter willkommen als Rat suchender, engagierter oder spendender Mensch in einem für möglichst viele Menschen würdevollen, zukunftsstiftenden Miteinander 2020.

Eine gute Zeit wünscht
Ihre Petra Grimm

Bitte vereinbaren Sie Beratungstermine unter 0151-15 30 83 12 oder grimm@diakonie-oberland.de oder werfen Sie mir einfach eine Nachricht in den Briefkasten bei der Eingangstür. Ich melde mich dann bei Ihnen.

Diakonie 
Oberland

WIR LADEN EIN

zu zwei Benefizveranstaltungen, bei denen wir um Spenden zugunsten der Renovierung unseres Gemeindehauses bitten:

Sonntag, 19. Januar 2020, 18 Uhr

Christuskirche Garmisch, St.-Martin-Str. 50

„Oimaspitzklang & Liadlgsang“

Alpenländische Bläserweisen und Harfenmusi

mit Korbinian und Toni Gröbl, Stefanie Weiß und den Garmischer Holzbläsern

Gedichte und bairische Songs von Cilly Kaletsch, Uli und Karl Wilhelm

Donnerstag, 12. März 2020, 19 Uhr

Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Str. 50

„Wenn zwei sich streiten ...“

Vom gesunden Umgang mit Konflikten - was gewaltfreie Kommunikation und

Mediation dazu beitragen können

Referentin: Petra Porath, Mediatorin, GFK-Trainerin, Yogalehrerin

